

Stadt

Handwerk vorerst „von der Bildfläche verschwunden“

Typisch Handwerker: Zu spät und dann noch einen Teil des Werkzeugs vergessen. So hat gestern Morgen um 8 Uhr der Abbau des Zunftbaums am Geschirrpätzlel begonnen. „Da erfüllen wir ja alle Klischees über unsere Zunft“, spöttelte Thomas Kleinböhl selbstkritisch. Der Chef der Dachdeckerei aus Waldsee und zwei Kollegen hatten seit 7.30 Uhr gewartet. Der Morgen war richtig Novemberfrisch geworden. Kleinböhl telefonierte Andreas Merckel (Stahlbau-Merckel) herbei. 30 Minuten später war der Kran ausgefahren, Kleinböhl den Baum hochgeklettert und hatte den 1,3 Tonnen schweren Stamm mit den 30 Zunft- und Gemeindegewappen unter dem Tannenkranz eingehängt. Merckel zog die Seile stramm und hob das Symbol der Speyerer Handwerkstradition aus der Bodenhülse. Der Baum wurde auf den – vergessenen – Stahlböcken abgelegt. Dort montierten Kleinböhl, sein Mitarbeiter Klaus Strittmatter und Sergej Roth (Rolli Metallbau) Krone, Kranz und die Zunftzeichen sowie die Metallarme ab. Sie wurden in dafür vorbereitete Holzkisten verstaut, wo sie überwintern. Gelagert werden diese Kisten bei der Firma Kleinböhl, die Metallarme bei der Firma Rolli und der Stamm bei der Zimmerei Jester. Am 26. April 2015 wird der Baum feierlich wieder aufgestellt. „Der Termin steht“, betonte Kleinböhl. Verspätung nicht erlaubt. (ell) Foto: Lenz

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz - Speyerer Rundschau - Nr. 259

Datum Samstag, den 8. November 2014

Seite 16